



Demokratische Partizipation in der Schule

leben und lernen

Demokratische Partizipation in der Schule

AGENDA

- I Warum demokratische Partizipation (in der Schule)?
- II Was umfasst demokratische Partizipation?
- III Demokratische Partizipation in der Schule leben und lernen - Umsetzungsformen

Warum demokratische Partizipation?

Gesellschaftliche Herausforderungen und Anlässe (Auswahl)

- Jugend zwischen „Politikverdrossenheit“ und Engagement
- Die gesellschaftliche Zukunft scheint zunehmend auf die Partizipation ihrer Bürgerinnen und Bürger angewiesen
- Rechtsextremes Engagement
- Pluralisierung, Diversity



Demokratische Partizipation lernen als Aufgabe von Schule?

Zunächst eine pragmatische Antwort...

**Demokratische Partizipation muss gelernt werden,
um gelebt werden zu können**

**und gelebt werden,
um gelernt werden zu können**

- Soll *allen* Kindern und Jugendlichen der Erwerb demokratischer Kompetenzen zur Partizipation an der Gesellschaft, in der sie leben, ermöglicht werden, so ist die Schule derzeit die einzige Institution, in der dies geschehen könnte.

Demokratische Partizipation lernen als Aufgabe von Schule?

Demokratische Partizipation ist Ziel von Bildung

- Mit der Förderung und dem Lernen von demokratischer Partizipation verbinden sich grundlegende Ziele von Bildung wie **Autonomie, Reflexion, Handlungsvermögen**
- Ziel von Bildung ist „die Befähigung des Einzelnen zur Gestaltung eines persönlich erfolgreichen Lebens und zur Mitgestaltung einer gut funktionierenden Gesellschaft“ (DeSeCo-Projekt 2005)

Interaktive Verwendung von „Tools“	<ul style="list-style-type: none">• Interaktive Anwendung von Sprache, Symbolen und Text• Interaktive Nutzung von Wissen und Informationen• Interaktive Anwendung von Technologien <p style="text-align: right;">PISA</p>
Eigenständiges Handeln	<ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Bedürfnissen• Lebenspläne und persönliche Projekte gestalten und realisieren• Im größeren Kontext handeln
Interagieren in <i>heterogenen</i> Gruppen	<ul style="list-style-type: none">• Gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen unterhalten• Kooperationsfähigkeit• Bewältigung und Lösung von Konflikten

Den normativen Rahmen dieses Bildungsziels bilden die Menschenrechte, die demokratischen Werte und das Ziel der Nachhaltigkeit

Demokratische Partizipation lernen als Aufgabe von Schule?

Partizipation fördert Lernen und Engagement

Sage es mir, und ich werde es vergessen,
zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern,
beteilige mich, und ich werde es verstehen

Laotse

- In Schulklassen mit hoher Schülerpartizipation ist ein positiveres Lernverhalten, höhere Lernmotivation und ein stärkeres Selbstvertrauen sichtbar (vgl. Holtappels 2004).
- Jugendliche, die sich sozial engagieren und an zivilgesellschaftlichen Aufgaben partizipieren zeigen eine höhere Bereitschaft, sich durch Lernen auf einen späteren Beruf vorzubereiten (vgl. Reinders 2005). Sie übernehmen Verantwortung für andere und für ihr eigenes Leben.
- Motivation für Lernen ist bedingt durch
 - ➔ das Gefühl, etwas selbst verursacht bzw. bestimmt zu haben; verbunden mit
 - ➔ dem Bedürfnis, sozial eingebunden und anerkannt zu sein und dabei
 - ➔ in seinem Handeln wirksam bzw. erfolgreich zu sein. (vgl. Decy & Ryan 1994).

Was umfasst „demokratische Partizipation“ in der Schule?

Was umfasst demokratische Partizipation?

Demokratische Partizipation beschreibt ein integratives, demokratiepädagogisches Konzept

■ Demokratie als Regierungsform, Gesellschaftsform und Lebensform

(Himmelman 2001)

- Mündiger Bürger (Reflexion und Urteil)
- Civic Education (Aktives Engagement)
- Demokratie als Lebensform (demokratischer Habitus)

■ Demokratische Partizipation lernen impliziert

- Lernen *über* Demokratie,
- Lernen *für* Demokratie und
- Lernen *durch* Demokratie

Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsam und miteinander geteilten Erfahrung

John Dewey

Was umfasst demokratische Partizipation?

Demokratische Handlungs-/ Partizipationskompetenz als Bildungsziel

Demokratische Handlungskompetenz bezeichnet das Vermögen

auf der Basis demokratischer Grundeinstellungen an der Demokratie als *Gesellschafts- und Lebensform* teilzuhaben und diese in Gemeinschaft mit (heterogenen) Anderen aktiv mitzugestalten.

Sie trägt dazu bei, die Demokratie als Regierungsform auf der Basis von Wissen, aufgeklärter Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiter zu entwickeln.

(deHaan, Edelstein, Eikel 2007)

Demokratische Handlungskompetenz umfasst neben Wissen über Demokratie als Grundlage für Urteil und Orientierung auch Motivation, Werte und Einstellungen, aktives Handeln und Reflexionsfähigkeit in konkreten Situationen.

Sie stellt den ganzen Menschen als Person in Zentrum.

Was umfasst demokratische Partizipation?

Organisationsformen von Partizipation in der Schule

Formale, repräsentative Formen	Offene, basisdemokratische Formen	Projektorientierte Formen	„problem-solving approaches“	„Simulation games on participation“
<p><i>Gremien wie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassensprecher/innen, ▪ Schülervertretungen, ▪ Schüler- und Jugendparlamente ▪ Schüler- und Jugendräte 	<p>Basisdemokratische Konferenzen und Versammlungen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Foren, ▪ Runde Tische, ▪ Klassenräte, ▪ Aushandlungsgruppen etc. 	<p>Zeitlich begrenzte, auf spezifische Themen und Ergebnisse fokussierte Formen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukunftswerkstätten ▪ Beteiligungs-/Planungszirkel ▪ Service Learning-Projekte etc. 	<p>Beteiligung in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlotsen, Mediation • Hausaufgabenhilfen • etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele und • Simulationen, bei denen auf spielerische Art politische Rollen und Partizipationsformen geübt werden

Was meint demokratische Partizipation?

Handlungsformen demokratischer Partizipation

Sich informieren, urteilen und entscheiden/wählen/ abstimmen
(Interessen vertreten und repräsentieren)

Sich engagieren und gemeinsame Aufgaben und Probleme aktiv handelnd bearbeiten (auf der Basis von Wissen, Verantwortung, Eigeninitiative, Motivation, Selbstwirksamkeit, Gemeinsinn u.a.)

Mitbestimmung & Mitentscheidung

Demokratie als Herrschaftsform

Mitgestaltung & Engagement

Demokratie als Gesellschaftsform

Mitsprache & Aushandlung

Demokratie als Lebensform

Kommunikation und Aushandlung: eigene Vorstellungen und Meinungen artikulieren, zuhören und aufeinander eingehen, Fakten, Argumente sowie verschiedene Perspektiven und Ansichten einbeziehen und im Diskurs abwägen, verbale Bearbeitung von Konflikten u.a.

Was umfasst demokratische Partizipation?

Demokratische Partizipation in der Schule – woran?

„Politische“ Fragen
und Entscheidungen

Unterrichtsinhalte bzw. -Themen,
Stundenplan, Benotung, bewegliche
Ferientage, Schulprogramm u.a.

**Gemeinnützige/
gesellschaftliche
Aufgaben**

Gemeinsame Angelegenheiten
in Schulklasse, Schulleben,
Gemeinde und Kommune
(Mentorenmodelle,
Patenschaften,
Service Learning/
Community Service etc.)

Mitbestimmung &
Mitentscheidung

Mitgestaltung &
Engagement

Mit“produktion
“ & Konsum

Mitsprache & Aushandlung

**Marktdynamiken
und Innovation**

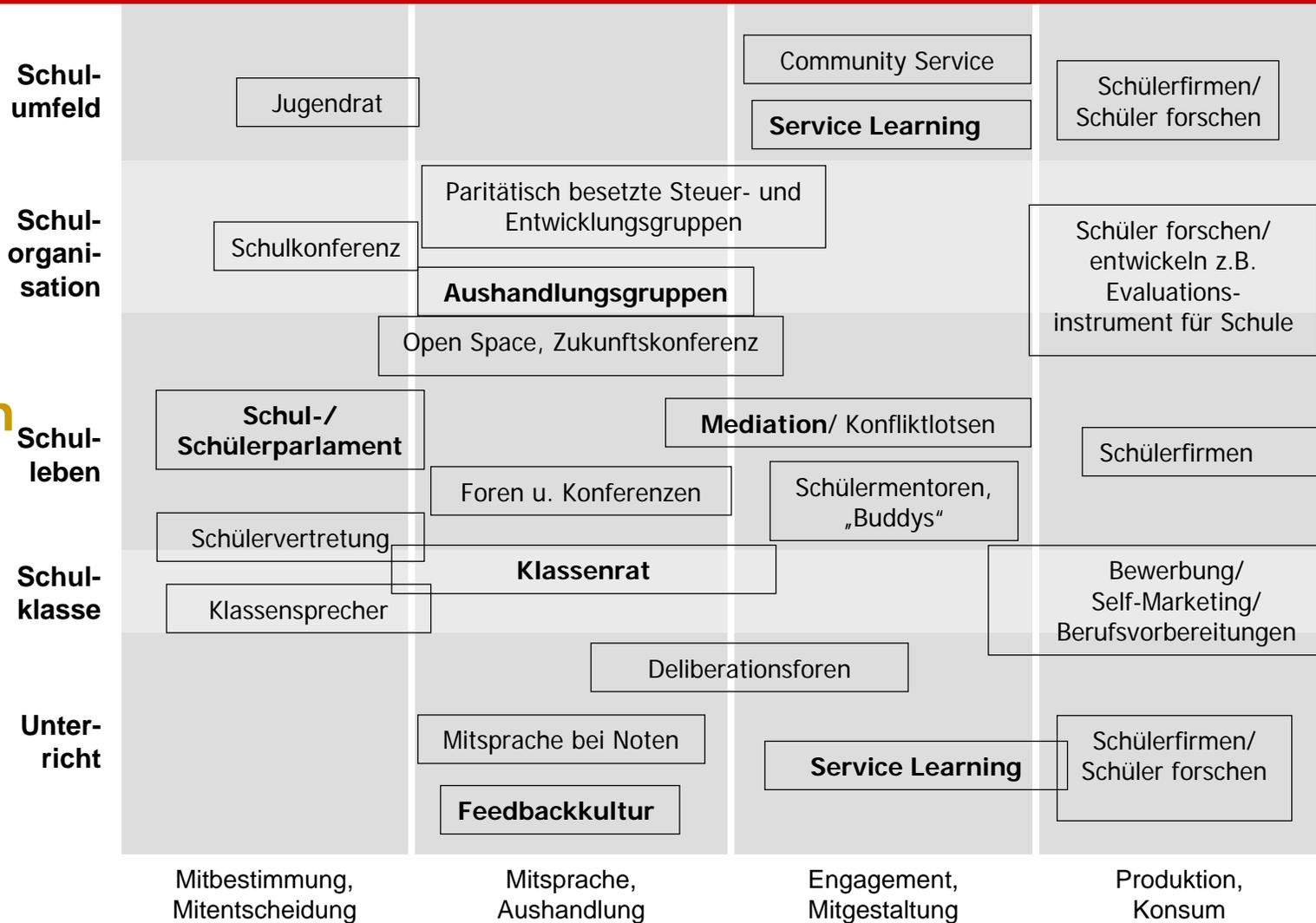
Schülerfirmen,
„SchülerforscherInnen“
entwickeln und
reflektieren Produkte/
Wissen/ Kompetenzen
und bieten diese an.

Angelegenheiten des alltäglichen Zusammenlebens

Aushandlung gemeinsamer Regeln und Vereinbarungen für das soziale Miteinander (z.B. im Klassenrat), aktive Gestaltung des Zusammenlebens, selbst gesteuerte, konstruktive Konfliktbearbeitung (Konfliktlotsen, Mediation)

Demokratische Partizipation in der Schule leben und lernen

Gelegenheitsstrukturen
zum **Erfahren und Lernen von Partizipation**
in der **ganzen Schule**



Demokratische Partizipation in der Schule leben und lernen

Prinzipien einer demokratisch-partizipativen Schulkultur

Kommunikation
Verständigung

■ Anerkennung

- Persönliche Anerkennung und Wertschätzung
- Anerkennung von Leistung
- Fehlerfreundlichkeit

■ Selbstwirksamkeit

- Selbstbestimmung
- Soziale Eingebundenheit
- Wirksamkeit/ Kompetenz

■ Verantwortung

- Verantwortung übernehmen
- Verantwortung übergeben und teilen

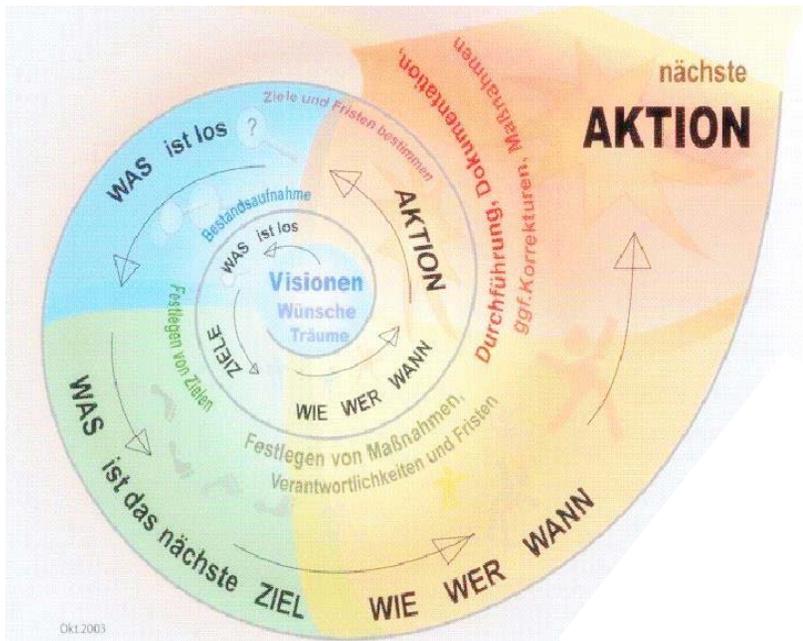
Vertrauen

Unterstützung

Verankerung von Partizipation...

... in der Qualitätsentwicklung der Schule

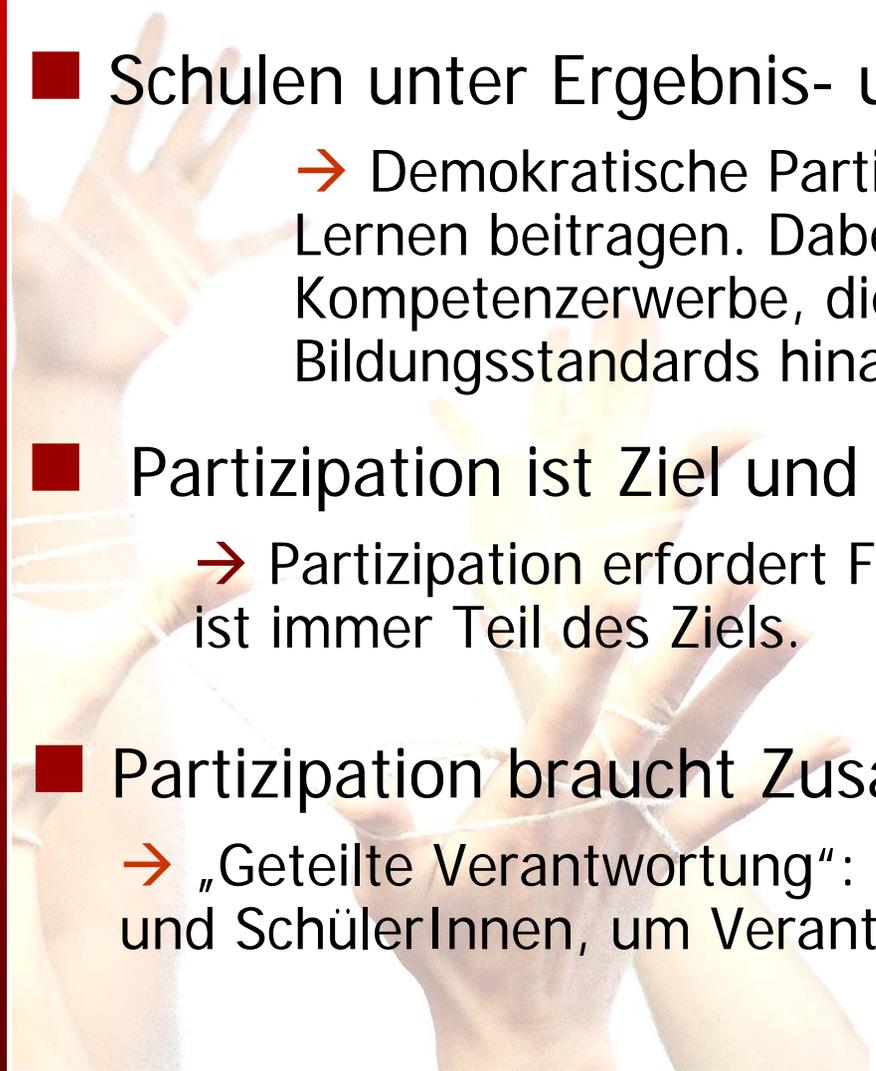
- Unterricht und Lernen
- Lerngruppe & Schulklasse
- Schulkultur
- Schulöffnung und Kooperation
- Personalentwicklung
- Schulmanagement
- Schulprogramm und Entwicklung



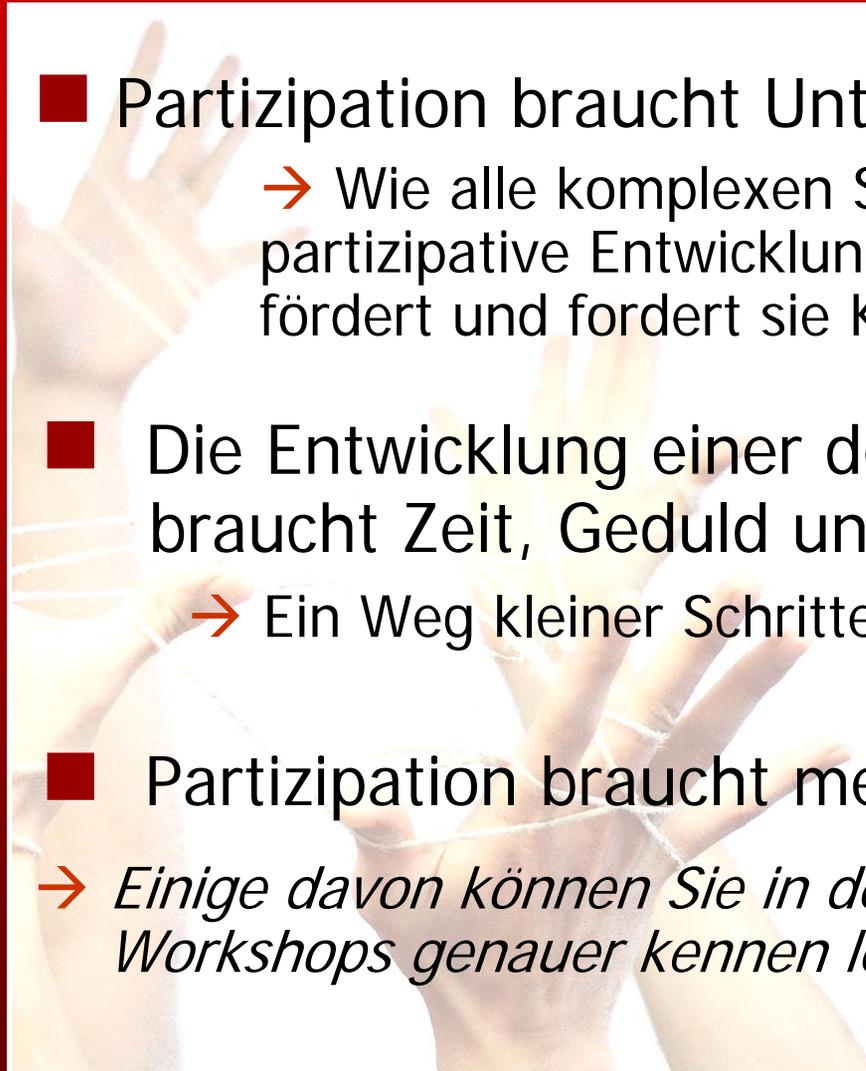
Mögliche Entwicklungsmaßnahmen

Lernkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Projektlernen innerhalb und außerhalb der Schule • Jahrgangsübergreifendes Lernen, Lernwerkstätten • Peer Teaching: SchülerInnen gestalten Lehr-Lernsituationen • Lernen durch Verantwortung: Service Learning; • Schülerfirmen • Selbstevaluation von Lernprozessen durch SchülerInnen, Lernportfolios • Selbstevaluation von Unterricht durch Lehrpersonen, Schülerfeedback • Transparente Benotungsmaßstäbe, feedbackorientierte Leistungsbeurteilungen und Entwicklungsgespräche zwischen LehrerInnen und SchülerInnen • Mitsprache Unterrichtsthemenauswahl und Stundenplangestaltung • ... 	Schulöffnung & Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit außerschulischen Partnern, Initiativen, Vereinen, internationalen Organisationen u.a. zur Förderung von Schülerpartizipation und Lernen von Partizipation in realen Kontexten an realen Aufgaben • Schulöffnung, lokale Vernetzung mit und Kooperation von Trägern der Jugendarbeit, Bildungseinrichtungen (wie Kitas, andere Schulen, berufliche Bildungsinstitutionen und Hochschulen) und weiteren lokalen/ kommunalen Partnern beispielsweise zur Gestaltung und Etablierung von lokalen Bildungslandschaften • Externe Schulentwicklungsberatung • ...
Schulklasse	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat: Basisdemokratische Verantwortungsübernahme für das Zusammenleben in der Klasse, Aushandlung gemeinsamer Regeln zum Umgang miteinander; Konfliktregelung sowie Projektplanung und –umsetzung, etc. • Kontrakte zwischen LehrerInnen und SchülerInnen • Klassenprogramme zu sozialer Kompetenz, demokratischer Partizipations-/ Handlungskompetenz • ... 	Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Geteilte Verantwortung: vielfältige Arbeitsgruppen, Teams, pädagogische Konferenzen u.a., • Kollegiales Feedback und regelmäßige kollegiale Beratung • Mitsprache bei Personalentscheidungen durch die Mitarbeiter der Schule • Professionelle Teamentwicklung, Supervision, wechselseitige Hospitationen • Gemeinsame interne Fortbildungen und externe Fortbildungen in Teams; gemeinsame Fortbildungen und Veranstaltungen mit externen Partnern • ...
Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Foren, Gemeinschaftskonferenzen, Open Space, Zukunftskonferenzen u.a. • Initiativen, Arbeitsgruppen, Schülerfirmen • Mentorenprogramme, Patenschaften, Zivilcouragetrainings • Mediation und Konfliktbearbeitung für SchülerInnen u. Lehrkräfte • Schülervertretung, Schulparlament, Elternvertretung; Verschränkung von Schulparlament und Klassenräten • Regelmäßige Informationen, Gespräche und Vereinbarungen mit Eltern, Eltern-AG´s • ... 	Schulmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Schulleitung • Paritätisch besetzte Steuer- und Koordinierungsgruppen • ...
		Schulprogramm & Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Schulprogrammentwicklung mithilfe von Aushandlungsverfahren, Zukunftswerkstätten, Zukunftskonferenzen, Aushandlungsverfahren... • Selbstbewertungsworkshops, Bilanzierungskonferenzen, Auditierung u.a. • Teilnahme an Förderprogrammen, Modellprogrammen, Wettbewerben, u.a. • ...

Herausforderungen und Chancen

- 
- Schulen unter Ergebnis- und Leistungsdruck.
 - Demokratische Partizipation kann zu Lernmotivation und Lernen beitragen. Dabei ermöglicht sie auch wichtige Kompetenzerwerbe, die über fachspezifische Bildungsstandards hinausgehen.
 - Partizipation ist Ziel und Prozess zugleich.
 - Partizipation erfordert Fehlerfreundlichkeit. Der Lernprozess ist immer Teil des Ziels.
 - Partizipation braucht Zusammenarbeit und Vertrauen
 - „Geteilte Verantwortung“: Es braucht Vertrauen in KollegInnen und SchülerInnen, um Verantwortung zu teilen .

Herausforderungen und Chancen

- 
- Partizipation braucht Unterstützung und Kooperationen
 - Wie alle komplexen Schulentwicklungsprozesse braucht partizipative Entwicklung externe Unterstützung. Gleichzeitig fördert und fordert sie Kooperationen und Vernetzung.
 - Die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur braucht Zeit, Geduld und Engagement.
 - Ein Weg kleiner Schritte, der sich für alle Beteiligten lohnt...
 - Partizipation braucht methodische Ansätze und Ideen.
 - *Einige davon können Sie in den nun folgenden Workshops genauer kennen lernen und diskutieren*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen sowie auch Materialien
zur Förderung von Partizipation in Schulen
finden Sie u.a. unter
www.degede.de